

Drei Kinder verbrannt

Vom Feuer eingeschlossene Kinder konnten nicht mehr flüchten

LEHESTERDEICH. - Bei einem Großbrand in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag, bei dem das Anwesen der Familie Bremermann, Am Lehester Deich 93, bis auf die Grundmauern eingäschert wurde, kamen die drei Kinder des Ehepaares Sabine (13), Rainer (10) und Peter (6) in den Flammen um. Petra (9) und Brigitte (8) konnten sich gerade noch aus dem im Obergeschoß gelegenen Schlafrum retten, ehe die Treppe einstürzte und den Kindern den Fluchtweg nahm.

Das Feuer muß mit rasender Geschwindigkeit um sich gegriffen haben. Nicht einmal die im Erdgeschoß vor dem Fernseher sitzende Großmutter merkte etwas von der Brandentstehung. Erst als Petra und Brigitte von außen ans Fenster klopfen, bemerkte die Großmutter den Brand. Doch da war es schon zu spät.

Die Eltern der Kinder hatten in Borgfeld Schützenfest gefeiert und waren auf dem Heimwege noch ins nahegelegene Lokal „Schildkröte“ eingekehrt um dort etwas zu essen. Daraus wurde nichts mehr, ein Nachbar kam hereingestürzt und meldete den Brand. Sofort liefen Erich und Traute Bremermann so schnell sie konnten die 300 Meter bis zu ihrem lichterloh brennenden Haus.

Ohnmächtig mußten sie zusehen, wie die Flammen ihr vernichtendes Werk fortsetzten. Noch wußten sie nicht, daß drei ihrer Kinder in den Flammen umkamen. Das bestätigte sich erst drei Stunden später, als die verkohlten Leichen der drei Kinder auf einem eisernen Bett-Draht-Rahmen im ausgebrannten Dachgeschoß gefunden wurden. Ein verkohlter Balken im ehemaligen Elternschlafzimmer hatte den Sturz verhindert.

Das 13 mal 20 Meter große ehemalige Bauernhaus wurde im Jahre 1800 erbaut. Das feste Steinhaus mit einem Wall-Asbest-Zementdach diente zuletzt als Zwei-Familien-Wohnhaus. Der Sachschaden des total ausgebrannten Hauses beläuft sich auf mindestens 300 000 Mark. Über die Brandursache ist noch nichts bekannt. hm

Erfolg durch Aufklärung

BREMEN. - „Sorge“ erfüllte den Verband der Ärzte Deutschlands (Hartmannbund). Zeitungen beklagten die „Sorglosigkeit“ der Bevölkerung - Reaktionen auf den ersten Erfahrungsbericht des Bundesarbeitsministeriums über die seit dem 1. Juli 1971 angebotenen Vorsorgeuntersuchungen, die die gesetzlichen Krankenkassen bezahlen. In der Tat weisen die Durchschnittszahlen des Berichtes darauf hin, daß die anspruchsberechtigten Teile der Bevölkerung nicht gerade eifrig Gesundheits-sicherung durch Krankheitsfrüherkennung betreiben: Lediglich um die 20 Prozent der Frauen, die vom 30. Lebensjahr an, und gar nur zwölf Prozent der Männer, die vom 45. Lebensjahr an jährlich einmal zur Untersuchung sollten, sind

Blutspende für das DRK

BORGFELD. - Der nächste Termin für eine DRK-Blutspende ist am Montag, 3. September, in der Borgfelder Schule. Das Spendenlokal ist für die freiwilligen Spender von 16 bis 20 Uhr geöffnet. Alle Einwohner im Alter von 18 bis zu 65 Jahren sind spendenberechtigt.



Das ausgebrannte Haus der Familie Bremermann. Noch tagelang war es Ziel von Leuten, die den Ort der schrecklichen Brandkatastrophe sehen wollten.